

Zukunft des VAG-Geländes an der Maximilianstraße
hier: Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 10.06.2003

- Bericht -

Anmeldung

zur Tagesordnung des Verkehrsausschusses
am 01. April 2004
- öffentlicher Teil -

I. Sachverhalt:

Die Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen bittet um Beantwortung der Frage, was nach Inbetriebnahme des neuen VAG-Betriebshofes an der Heinrich-Alfes-Straße mit dem Gelände des alten VAG-Betriebshofes an der Maximilianstraße geschieht. Außerdem wird gefragt, welche Bereiche des Geländes dann noch – und gegebenenfalls wie lange – von der VAG genutzt und welche Bereiche verkauft werden. Der Antrag wird damit begründet, dass für die Straßenbahn dort eine Wendemöglichkeit vorhanden sein muss, falls im Rahmen des Nahverkehrsentwicklungsplanes eine Straßenbahnlinie vom Westfriedhof bis zur Fürther Straße für sinnvoll erachtet wird.

Die Veräußerung des Betriebshofes Maximilianstraße und der Hauptwerkstatt Muggenhof sind ein wichtiger Bestandteil des Finanzierungskonzeptes für die neue Straßenbahnwerkstatt Heinrich-Alfes-Straße. Die aus den Grundstücksverkäufen zu erwartenden Erträge wurden in den Verhandlungen mit der Regierung von Mittelfranken über die Höhe der Bezuschussung des neuen Betriebshofes nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz berücksichtigt, d.h. die Verkaufsabsicht der Liegenschaften ist Beschlusslage.

Derzeit werden Verhandlungen über den Verkauf der Flächen geführt. An den Flächen des Straßenbahnbetriebshofes an der Maximilianstraße ist seit längerer Zeit die benachbarte Justizbehörde interessiert. Es finden deshalb konkrete Verhandlungen mit dem Freistaat Bayern über den Erwerb einer Teilfläche des Areals statt. Mit einem Abschluss der Verhandlungen ist nach derzeitigem Stand in Kürze zu rechnen.

Im Eigentum der VAG verbleibt danach ein etwa 50 m tiefer Grundstücksstreifen an der Fürther Straße, auf dem sich ein Verwaltungsgebäude der VAG befindet. Solange keine Verlagerungsmöglichkeit für die dort befindlichen Büros und Werkstätten geschaffen ist, wird die VAG das Gebäude weiter nutzen. Ebenso ist vorgesehen, den Straßenbahnbetriebshof bis zum Verkauf der Flächen für Betriebsfahrzeuge weiter zu nutzen. Der vorhandene Gleisanschluss soll daher auch nach den ersten diesjährigen Sanierungsarbeiten an der Theodor-Heuss-Brücke erhalten bleiben.

Aufgrund der technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist eine längerfristig vorzuhaltende Infrastruktur bzw. eine kurzfristige Inbetriebnahme für den Linienverkehr nicht zu begründen.

Belastbare Zahlen für das zu erwartende Fahrgastpotential bzw. für den verkehrlichen Nutzen der Strecke liegen derzeit aber nicht vor und lassen sich ohne Gesamtnetzbetrachtung auch nicht abschätzen.

Aufgrund der aktuellen Datengrundlage ist aus Sicht der Verwaltung eine optionale Sicherung der Wendeschleife und der Gleisanlagen nicht zu begründen. Die optionale Sicherung einer Wendeschleife würde die Verwertbarkeit des VAG-Areals einschränken.

II. Beilagen:

- Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 10.06.2003
- Schreiben der VAG vom 05.03.2004

III. Beschlussvorschlag:

entfällt, da Bericht

IV. Herrn OBM

V. Referat VI

Nürnberg,
Referat VI